

15. Februar 1861.

N^o 38.

15. Lutego 1861.

(282) **G d i f t.** (2)
Nro. 2926. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechsel- Gerichte wird dem S. Both mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Karl Spangel sub praes. 21. Jänner 1861 Z. 2926 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 364 fl. 58 kr. öst. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unter 24. Jänner 1861 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Advokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 24. Jänner 1861.

(292) **G d i f t.** (2)
Nro. 4286. Vom k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem S. (Samuel) Both mit dem gegenwärtigen Edikte bekannt gegeben, daß Jos. & L. Kantor gegen denselben am 29. Jänner 1861 Z. 4286 aus dem aufgestellten Wechsel ddo. Brünn 20. Juli 1860 über 100 fl. öst. W. um Erlassung einer Zahlungsaufgabe hatten, welchem Begehren am 31. Jänner 1861 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des S. (Samuel) Both diesem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben Herr Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Mahl zum Kurator bestellt und deines ersten die Zahlungsaufgabe zugestellt, Herr S. (Samuel) Both hat daher zeitlich diesem Vertreter seine Vertheidigungsgründe an die Hand zu geben oder sich einen andern Vertreter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls derselbe sich alle Folgen wird zuzuschreiben haben.

Lemberg, den 31. Jänner 1861.

(287) **G d i f t.** (2)
Nro. 570. Vom k. k. Kreisgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Fr. Laurentia eigentlich Eleonora Maria Theresia d. R. Stopczyńska, so wie im Falle deren Ableben dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider den Hrn. Franz Stopczyński und dieselbe die Erben der Henie Reitmann, als: Abraham Wohl, Scheindel Wohl geb. Reitmann und Pessie Reitmann verehelichte Schlikka wegen Extabulirung der Eigenthumsrechte des Martin Stopczyński aus dem Aktbstande der in Tarnopol unter Conser. Nr. 59 neu liegenden Realität Dom. 5. pag. 275. n. 1. haer. sammt der Folgezeit n. 2. haer. sub praes. 26sten Jänner 1861 Zahl 570 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache auf den 14. Mat 1861 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Fr. Laurentia, eigentlich Eleonora Maria Theresia dr. R. Stopczyńska, wie auch im Falle ihres Ablebens, ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Kreis-Gericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Herrn Schmied unter Substituierung des Landesadvokaten Dr. Zywicki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach der Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.
Tarnopol, am 4. Februar 1860.

E d y k t.

Nro. 570. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu p. Laurencyi a właściwie Eleonorze Maryi Teresie t. i. Stopczyńskiej z życia i miejsca pobytu niewiadomej, w razie jej już nastąpionej śmierci tej-

że spadkobiercom z imienia, życia i miejsca pobytu niewiadomym, wiadomo czyni, że przeciwko panu Franciszkowi Stopczyńskiemu i przeciwko rzeczoney p. Stopczyńskiej spadkobiercy Henii Reitmann, jako to: Abraham Wohl, Scheindel Wohl urodzona Reitmann i Pessie Reitmann zamężna Schlikka o ekstabulację praw własności ś. p. Marcina Stopczyńskiego ze stanu czynnego realności w Tarnopolu pod Nrem. 59 now. położoney dom. 5. pag. 275. n. 1. haer. z następną pozycyą 2. haer. pozew do sądu tutejszego pod dniem 26go stycznia 1861 do l. 570 wnieśli i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego termin do ustnej rozprawy tegoż sporu na dzień 14. maja 1861 godzinie 10. z rana wyznaczonym został.

Gdy niewiadomo jest, czy przypozwana p. Laurencya, a właściwie Eleonora Marya Teresa t. im. Stopczyńska przy życiu pozostaje i gdzie przeżywa, a w razie, gdyby już z tego świata zesza, czyli i jakich spadkobierców zostawiła i gdzieby takowi się znajdowali, więc c. k. sąd tutejszy nadal jej a w danym razie i jej spadkobiercom w celu zastąpienia tychże przypozwanych na ich własny koszt i niebezpieczeństwo kuratora w osobie adwokata krajowego p. Schmida z substytucyą p. adwokata krajowego Zywickiego, z którym to kuratorem spór w mowie będący podług ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej pertraktowanym zostanie.

Napomina się więc przypozwanych, ażeby w przynależnym czasie lub osobiście w tutejszym sądzie się jawili, lub odpowiednio dowody prawne rzeczonemu kuratorowi udzieliili, albo innego zastępcę sobie obrali, i takowego tutejszemu sądowi oznaczyli, równie ażeby żadnego prawnie przepisanego środka obrony nie zaniedbali, inaczej skutki tego zaniedbania samym sobie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 4. lutego 1861.

(294) **G d i f t.** (2)
Nro. 4223. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Konstantin Zukiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn sub praes. 29. Jänner 1861 Zahl 4223 Joachim Rosenberg ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 140 fl. RM. oder 147 fl. öst. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 31. Jänner 1861 Zahl 4223 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 31. Jänner 1861.

(296) **G d i f t.** (2)
Nro. 6196. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des Isaak Wolken de praes. 11. Februar 1861 Z. 6196 mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe derselbe wider Herrn A. (Anton) Mrozek ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 46 fl. 70 kr. öst. W. überreicht, worüber der Auftrag zur Zahlung mit Bescheid vom heutigen Tage erfolgte.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Dr. Kolischer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 12. Februar 1861.

(288)

G d i f t.

(2)

Nr. 15233. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Johann Konarowski, Rechtsnehmer des Andrei Schendro Zoniak und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsantheiles von Wilawcze behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 9. Juni 1859 Z. 627 für den obigen Gutsantheil bewilligten Urbatal-Entschädigungs-Kapitals pr. 176 fl. 55 fr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, wie auch jene Personen, welche das Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapital genießen;
- c) die bürgerliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hievorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verfügungen, widrigenfalls dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Bethelligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentens vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Die Verabstimmung der zeitgerechten Anmeldung hat auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, diese rechtliche Wirkung, daß das Kapital dem Zuweisungswerber anstandslos ausgefolgt werden wird, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 29. Dezember 1860.

(285)

G d i f t.

(2)

Nr. 4285. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Samuel Both mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn sub praes. 29. Jänner 1861 Z. 4285 S. Bardach ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 250 fl. 57 fr. öst. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 31. Jänner 1861 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 31. Jänner 1861.

(268)

Rundmachung.

(2)

Nro. 16000. Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Befriedigung der durch Fr. Olimpia Milzecka gegen Herrn Stanislaus Szum mittelst h. g. Urtheile vom 19. Juli 1859 Z. 8412 erfolgten Forderung von 1800 fl. RM. oder 1890 fl. öst. W. in Pfandbriefen des galiz. ständ. Kreditvereins, nämlich: einem Pfandbriefe pr. 500 fl. RM. oder 525 fl. öst. W. und dreizehn Pfandbriefe jeder pr. 100 fl. RM. oder 105 fl. öst. W. sammt betreffenden vom Zahlungstage laufenden Kupons und Talons, nebst 5% vom Nennwerthe pr. 1800 fl. RM. oder 1890 fl. öst. W., seit 25. April 1854 bis zum Zahlungstage zu berechnenden Interessen, der zuerkannten Gerichtskosten von 28 fl. 58 fr. RM. oder 30 fl. 4⁵/₁₀ fr. öst. W.

und der Exekuzionskosten von 25 fl. 52 fr. öst. W., nach fruchtlos verstrichenen zwei Lizitationsterminen und festgestellten Feilbietungsbedingungen die exekutive der in Tarnow Vorstadt Zablocie Nro. 1 gelegenen, dem sachfälligen Stanislaus Szum gehörigen Realität im dritten Termine am 15. März 1861 um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenen Lizitation ausgeschrieben wird:

1) Zum Ausrufpreise wird der durch gerichtliche Schätzung vom 18. März 1852 erhobene Werth dieser Realität mit 7833 fl. 48 fr. RM. oder 8225 fl. 49 fr. öst. W. angenommen, und falls Niemand über oder den Schätzungswertb bieten wollte, so wird diese Realität auch unter dem Schätzungswertbe veräußert werden.

2) Jeder Lizitationslustige hat den 20ten Theil des Ausrufpreises in dem bestimmten Betrage von 412 fl. öst. W. zu Händen der Lizitations-Kommission als Badium zu erlegen, und zwar entweder im Baaren oder in k. k. verzinslichen Staatsobligationen oder in Pfandbriefen dergaliz. ständ. Kreditanstalt oder in Grund-Entlastungs-Obligationen in dem durch die letzten Lemberger Zeitungsblätter nachzuweisenden Kurse, jedoch nicht über den Nominalwerth.

3) Der Schätzungsakt, der Grundbucheextrakt und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, den 29. November 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 16000. C. k. sąd obwodowy Tarnowski niniejszem uwiadomia, iż na zaspokojenie przysądzonej wyrokiem tutejszym z dnia 19. lipca 1859 do l. 8412 p. Olimpii Milzeckiej przeciw p. Stanisławowi Szum pretensyi 1800 zlr. m. k. albo 1890 zł. w. a. w listach zastawnych towarzystwa galic. kred., mianowicie jednego listu zastawnego na 500 zlr. m. k. albo 525 zł. w. a., a 13 listów zastawnych kazden po 100 zlr. m. k. lub 105 zł. w. a. wraz z dotyczącymi od dnia wypłaty bieżącymi kuponami i talonami, oraz 5% od nominalnej wartości 1800 zlr. m. k. lub 1890 zł. w. a., od dnia 25. kwietnia 1854 aż do dnia wypłaty obliczyć się mającymi odsetkami, przyznanemi kosztami sądowemi w kwocie 28 zlr. 58 kr. m. k. lub 30 zł. 4⁵/₁₀ c. w. a., kosztami egzekucyjnymi 25 zlr. 52 c. w. a. po bezskutecznie upłyniętych dwóch terminach licytacyjnych przymusowa sprzedaż w Tarnowie, przedmieściu Zablociu pod Nrm. kons. 1 leżącej, prawem zwycięzonego p. Stanisława Szum własnej realności w 3cim terminie na dniu 15. marca 1861 o godzinie 10tej z rana rozpisuje się:

1) Za cenę wywołania stanowi się wydobyta sądownie pod dniem 18. marca 1852, wartość tej realności w kwocie 7833 zlr. 48 kr. m. k. lub 8225 zł. 49 c. w. a., a w razie gdyby nikt wyżej tej ceny szacunkowej lub za tę cenę szacunkową licytować nie chciał, natenczas ta realność także ceny szacunkowej sprzedana będzie.

2) Chęć kupienia mający obowiązany złożyć do rąk komisji licytacyjnej tytułem wadium dwudziestą część tej ceny szacunkowej w kwocie 412 zł. w. a. czyli w gotowiznie lub też w obligacjach rządowych, w indemuizacyjnych, albo też w listach zastawnych galicyjskich podług kursu Gazetą Lwowską ostatnią oznaczonego, jednakże nigdy wyżej wartości nominalnej tychże.

3) Akt sądowego szacunku, wyciąg gruntowy tej realności i kondycje licytacji mogą być w tutejszym sądzie przejrzane.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Tarnow, dnia 29. listopada 1860.

(278)

G d i f t.

(2)

Nro. 2622. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Radautz wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Josef Wilke bekannt gemacht, es habe wider denselben als Erben des Jakob Wilke, Lorenz Brandner wegen Zahlung der Summe von 315 fl. öst. W. s. N. G. am 14. Juni 1860 Zahl 2622 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 4. April 1861, 9 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat dieses k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Valentin Resch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Radautz, am 20. Dezember 1860.

(279)

G d i f t.

(2)

Nro. 15301. Vom k. k. Landesgerichte wird dem Ignatz Teutul und Emilie Milisits mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Johann Burla unterm 18. September 1860 Zahl 12921 pto. 105 fl. die Zahlungsaufgabe erwirkt und unterm 3. November 1860 Zahl 15301 um Zahlungsveranlassung gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-

behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 27. Dezember 1860.

(281) **E d i k t.** (3)

Nro. 14918. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Johann Konarowski, Rechtsnehmer der Georg Rypa'schen Erben als faktische Besitzer und Bezugsberechtigte der in der Bukowina liegenden Gutsantheile von moldauisch Banilla und Dawidony, Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 8ten Mai 1858 Zahl 561 und 12ten Juni 1858 Zahl 703 für den obigen Gutsantheil erteilten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1124 fl. 10 kr. und 1846 fl. 10 kr. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gutsantheilen zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungs-Kapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum letzten März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden angesehen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiters ausgefolgt werden wird und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Dezember 1860.

(280) **E d i k t.** (3)

Nro. 12968. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Gebrüder Garabet und Gabriel Prunkul als faktische Besitzer und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden, einst dem Wartires v. Prunkul gehörigen Gutsantheils von Brajestie, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 15. April 1858 Zahl 411 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 17134 fl. 50 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritte Personen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes Ansprüche auf das obige Entschädigungs-Kapital stellen wollten, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Ver-

ordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung Seitens jener Personen, welche das obige Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohneweiters würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 7. Dezember 1860.

(271) **Rundmachung.** (2)

Nro. 3909 - Not. 61. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zum Substituten des erkrankten Herrn k. k. Notars Anton Pawecki in Lemberg der Hr. k. k. Notar Dr. Leo Wszelaczyński in Lemberg bestimmt und zugleich die Uebergabe sämtlicher Akten an diesen Substituten verfügt wurde.

Lemberg, am 30. Jänner 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 3909 - Not. 61. C. k. krajowy sąd lwowski podaje do publicznej wiadomości, że z powodu słabości c. k. notaryusza p. Antoniego Paweckiego we Lwowie, substytutem tego c. k. notaryusza mianowanym został c. k. notaryusz we Lwowie Dr. Leon Wszelaczyński i że oddanie wszystkich aktów do rąk rzeczzonego substytuta zarazem rozporządzone zostało.

Lwów, dnia 30. stycznia 1861.

(286) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 1197. Von der k. k. Kreisbehörde Stanislaw wird der zu Stanislaw anässige und gegenwärtig ohne Bewilligung im Auslande sich aufhaltende Venzel Studeny hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre vom Tage der Rundmachung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung gerechnet, in Stanislawów sich einzufinden, widrigens derselbe nach dem allerhöchsten Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 behandelt werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislaw, am 6. Februar 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 1197. C. k. władza obwodowa w Stanisławowie wzywa niniejszem przebywającego bez pozwolenia za granicą Wacława Studeny, zamieszkałego w Stanisławowie, ażeby w przeciągu roku, licząc od dnia ogłoszenia tegoż edyktu w urzędowym dzienniku Gazety Lwowskiej, powrócił do Stanisławowa, gdyż w przeciwnym razie ulegnie za samowolne wychodźstwo postanowieniom c. k. patentu z dnia 24. marca 1832. roku.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 6. lutego 1861.

(284) **E d i k t.** (2)

Nro. 4284. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Samuel Both mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn S. Bardach ein Gesuch sub praes. 29. Jänner 1861 zur Zahl 4284 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 135 fl. öst. W. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 31. Jänner 1861 zur Zahl 4284 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 31. Jänner 1861.

(277) Konkurs-Ausschreibung (3)

zur Betheilung aus der Leopold Dittmar Königsberg'schen Stiftung für Militärs israelitischer Konfession.

Nr. 360. Die Betheilung aus dieser Stiftung besteht entweder in einer lebenslänglichen Zulage von Einhundert Gulden öst. Währ. oder in einem Pauschalbetrage zu einem Gewerbe oder einer anderen Unternehmung.

Es sind hiezu solche Militärs israelitischer Konfession berufen, welche sich brav im Militärdienste verhalten haben, verwundet oder arbeitsunfähig geworden sind und eine Beihilfe zu ihrem besseren Lebensunterhalte bedürfen.

In den längstens bis Ende April 1861 bei dem betreffenden Ergänzungsbereichs-, Festungs-Militär-, Platz- oder Stations-Kommando einzubringenden, und von diesem dem Landes-General-Kommando zu überreichenden Gesuche ist anzuführen: Der Vor- und Zuname des Bewerbers, der Aufenthaltort, das Alter, der ledige oder verheirathete Stand, ob und wie viele unversorgte eheliche Kinder vorhanden sind, der Truppenkörper, bei welchem er gedient hat, die Dienstzeit, die allfällige besondere Verdienstlichkeit, ob und in welcher Schlacht, und in welcher Art er etwa verwundet worden, worauf seine Arbeitsunfähigkeit beruhe, ob und in welchem Betrage er eine Pension, eine Invalidengebühr oder einen sonstigen ärarischen Genuß beziehe, die allfälligen Heiraths-Kautions-Interessen, oder ob er ein anderweitiges Einkommen und in welchem Betrage genieße.

Die geltend gemachten Verdienste, die Vermögenslosigkeit, die Art der etwa erlittenen Verwundung und die Arbeitsunfähigkeit sind mittelst der dem Gesuche beizuschließenden betreffenden Dokumente nachzuweisen, sowie auch die übrigen Angaben nach Thunlichkeit zu dokumentiren.

Das Verleihungsrecht steht dem k. k. Kriegs-Ministerium zu, an welches von den Landes-General-Kommanden die eingereichten Gesuche mittelst Konfignazion zur Ausmaß der würdigsten Kompetenten eingesendet werden.

(275) E d y k t. (3)

Nr. 10868. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski p. Eugenie hr. Romer urodzone hr. Dzieduszyckę z miejsca pobytu niewiadome niniejszym edyktem uwiadamia, że p. Feliks Barczewski pod dniem 11. lipca 1860 do l. 5929 przeciw niej i innym jako spadkobierców Waleryana hr. Dzieduszyckiego względem obliczenia otrzymanych wypłat na rachunek wywalczonych swoich pretensyj, niemniej zachodzących mu jeszcze należności w sumie 34123 duk. i 26712²/₁₉ duk. hol. z p. n. pozew wydał, w skutek którego termin sądowy do ustnego postępowania na dzień 21. marca 1861 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozywanej niewiadome, więc c. k. sąd obwodowy dla jej zastępowania na jej koszt i niebezpieczeństwo tutejszego adwokata p. dr. Bardasza z substytucją adwokata dr. p. Przybyłowskiego jako kuratora ustanowił, z którym wytoczona sprawa według istniejących ustaw sądowych dla Galicyi pertraktowaną będzie.

Niniejszym edyktem wzywa się powyższą współzapozywaną, ażeby w oznaczonym czasie albo sama się stawiła, albo potrzebne prawne dowody ustanowionemu kuratorowi udzieliła, albo też innego obrońcę wybrała, i tutejszy c. k. sąd obwodowy uwiadomiła w ogólności, ażeby wszelkie na swą obronę mające prawne dowody użyła, ile ze zaniebdania takowych złe skutki wypaść mogące, sama sobie przypisać będzie musiała.

Stanisławów, dnia 29. grudnia 1860.

(264) Kundmachung. (3)

Nro. 259. Die hohe Statthalterei hat mit Verordnung vom 11. Dezember 1860 Z. 47878 die Errichtung einer öffentlichen Apotheke im Markorte Budzanow zu bewilligen geruht.

Dieses Personalbefugniß wird im Grunde der h. Statthaltereinormalweisung vom 26. Juni 1858 Z. 29126 von Seite des k. k. Bezirksamtes in Budzanow im Wege des Konkurses an den meistwertigsten Bewerber verliehen.

Bewerber haben sich über das erlegte Magisterium der Pharmazie, mit dem von einer österreichischen Universität erhaltenen Diplome über die österreichische Staatsbürgerschaft, über das zurückgelegte Alter, die Religion, die bisherige Verwendung seit dem Studienaustritte und über die Moralität, so wie auch über den zureichenden Fond eine Apotheke eröffnen und führen zu können, mittelst glaubwürdigen, dem diefalls an das k. k. Bezirksamt in Budzanow zu richtenden Bewerbungsgesuche beizuschließenden Dokumente bis 20. Februar 1861 auszuweisen und sich darin zugleich zu verpflichten die Apotheke mit 1. Mai 1861 für das Publikum bei sonstiger Ungiltigkeit des erlegten Befugnisses zu eröffnen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Budzanow, am 1. Februar 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 259. Wysokiem rozporządzeniem c. k. Namiestnictwa z dnia 11. grudnia 1860 do l. 47878 zostało otworenie publicznej apteki w miasteczku Budzanowie zezwolone.

To upowaznienie osobowe na mocy wysokiego normalnego rozporządzenia c. k. Namiestnictwa z dnia 26. czerwca 1858 l. 29126 z strony c. k. urzędu powiatowego Budzanowskiego najwięcej zasłużonemu kompetentowi w drodze konkursu udzielonem zostanie.

Kompetenci o to prawo osobowe wzywają się niniejszem, żeby się do dnia 20. lutego 1861 wykazali, że dostąpili magisterium farmacyi i dyplomem z wszechnicy państwa austriackiego są obdarzeni, niemniej też mają udowodnić prawo obywatelstwa państwa austriackiego i wykazać swój wiek, religię i dotychczasowe zatrudnienia od czasu wyjścia z szkół publicznych, nareście udowodnić moralność i wystarczający fundusz do otworzenia i prowadzenia apteki wierzytelnemi do prosby dołączyć się mającemi dokumentami, jako też dołączyć deklaracyę obowiązującą, że z dniem 1. maja 1861 pod rygorem nieupowaznienia dostapionego tego prawa aptekę dla publiczności otworzą.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Budzanów, dnia 1. lutego 1861.

(276) E d i k t. (3)

Nr. 117. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte zu Zloczow wird der jeweilige Inhaber des vom L. Kupfermann in Radziwillow am 28. Dezember 1858 über 1536 Rthlr. Pr. Crt. an die Ordre des Josef Davidsohn aufgestellten, von S. L. Krims zur Zahlung in Brody am letzten Mai 1859 akzeptirten Wechsels aufgeführt, binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Amtsblätter der galizischen Landeszeitungen den obbeschrlebten Wechsel hiergerichts um so gewisser vorzulegen, widrigenfalls derselbe für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Zloczow, am 16. Jänner 1861.

(266) E d i k t. (3)

Nr. 119. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem, dem Erben und Wohnorte nach unbekanntem Jacob Ignaz Galecki und im Falle seines Ablebens dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben unterm 7. Jänner 1861 Z. 119 die Fr. Antonina Zagórska, Mitteigentümerin des im Brzezaner Kreise gelegenen Guttheils Poluchowice um Lösdung der im Lastenstande des Gutsanteils Poluchowice dom. 9. p. 359. n. 2. on. intabulirten Summe von 219.000 flp. sammt Austerposten Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 4. März 1861 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Mijakowski und als dessen Stellvertreter den Advokaten Dr. Skalkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, am 9. Jänner 1861.

E d y k t.

Nr. 119. C. k. Sąd obwodowy w Zloczowie z zycia i pobytu niewiadomemu Jakobowi Ignacemu dw. im. Galeckiemu, a na wypadek śmierci jego, z miejsca pobytu i imienia niewiadomym tegoż spadkobiercom niniejszym edyktem wiadomo czyni, że przeciwko tymże na dniu 7. stycznia 1861 roku l. 119 p. Antonina Zagórska, współwłaścicielka części dóbr Poluchowice w obwodzie Brzezańskim położonych, o wymazanie sumy 219.000 złp. na tejsze części w stanie biernym intabulowanej pozew wniosła i o pomoc sądową prosila, na któryto pozew termin do ustnej rozprawy na dzień 4. marca 1861 roku o godzinie 10. zrana ustanowionym został.

Gdy zaś miejsce pobytu zapozwanych nie jest wiadome, przeto c. k. sąd obwodowy do ich obrony p. adwokata Dra. Mijakowskiego z zastępstwem p. adwokata Dra. Skalkowskiego na ich koszt i niebezpieczeństwo kuratorem ustanowił, z którym wniesiona sprawa według ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej zakatwioną zostanie.

Upominają się przeto niniejszym edyktem zapozwani, ażeby się albo sami w czasie określonym stawili, albo potrzebne obrony ustanowionemu zastępcy złożyli, lub innego obrońcę obrali i takowego temu sądowi oznajmili, inaczej złe skutki swojej opieszałości sami sobie przypisać będą mieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Zloczów, dnia 9. stycznia 1861.

(295) Kundmachung. (1)

Nro. 4791. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom 5. Februar l. J. Zahl 4791 der am 13. August 1860 Zahl 29848 über das Vermögen des Isaak Mütz, Lemberger Handelsmannes, eröffnete Konkurs aufgehoben wurde.

Lemberg, am 5. Februar 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 4791. C. k. sąd krajowy we Lwowie wiadomo czyni, iż postępowanie krydalne względem majątku Lwowskiego kupca Izaka Mütz uchwała z dnia 13. sierpnia 1860 do l. 29848 zaprowadzone, zniesionem zostało.

Lwów, dnia 5. lutego 1861.

Ankündigung.

(1)

Nro. 12120. Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen Hintangebung mehrerer Arbeiten zur Hauptreparatur der lat. Kirche und Pfarrbauten in Husiatyn, als:

- 1) Maurer- und Handlangerarbeiten sammt Materiale im Betrage per 412 fl. 24 fr.
- 2) Zimmermannsarbeiten sammt Materiale 503 " 82 1/2 "
- 3) Blechbedachung sammt Materiale 59 " 34 1/2 "
- 4) die hierzu nöthige Gerüstung s. Materiale 299 " 45 1/2 "

Zusammen . 1274 fl. 86 1/2 fr.

Herr. Währ. am 3ten März 1861 eine neuerliche Offertenthandlung bei der k. k. Kreisbehörde abgehalten werden wird.

Die mit dem 10% Badium belegten Offerten haben bis zum 2. März 1861 bei der k. k. Kreisbehörde einzulangen.

Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 4. Februar 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 12120. Czortkowska c. k. władza obwodowa podaje najszybciej do wiadomości, że dla wypuszczenia niektórych robót dla reparaacji rzymsko-katol. kościoła i plebanii w Husiatynie, jako to:

- 1) robót murarskich i najemniczych razem z materyalem w kwocie 412 zł. 24 c.
- 2) robót ciesielskich 503 " 82 1/2 "
- 3) blaszanego dachu razem z materyalem 59 " 34 1/2 "
- 4) potrzebne na to rusztowania z materyalem 249 " 45 1/2 "

Razem . 1274 zł. 86 1/2 c.

Wal. austr. odbędzie się dnia 3go marca 1861 powtórna licytacya za pomocą ofert w kancelaryi c. k. władzy obwodowej.

Oferty z załączeniem 10% wadyum nadesłać potrzeba władzy obwodowej najdalej po dzień 2. marca 1861.

Z c. k. czortkowskiej władzy obwodowej.

Zaleszczyki, 4. lutego 1861.

E d i k t.

(1)

Nro. 4222. Vom k. k. Lemberg Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Konstantin Zukiewicz mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider ihn Joachim Rosenberg sub praes. 29. Jänner 1861 Z. 4222 ein Gesuch um Zahlungsaufschub der Wechselsumme pr. 300 fl. RM. oder 315 fl. öst. W. f. d. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufschub unterm 31. Jänner 1861 Z. 4222 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Königsmann mit Substituierung des Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 31. Jänner 1861.

E d y k t.

(1)

Nr. 2197. C. k. Urząd powiatowy jako sąd „Obertynie“ podaje do wiadomości, że likwidacyę majątku sierocińskiego przez byłe dominium Kamionek wielkich dodatkowo oddanego, któren-to majątek podług patentu ddo. 20. listopada 1852 Nr. 251 (dziennika praw państwa) do jurydyki poddanego sądu należy, tak do stanu czynnego jako i biernego na dniu 28. lutego r. b. o godzinie 4. po południu przedsięwziąć.

Wzywa się zatem wszystkich, którzy do powyższego majątku pretensyę mają, a osobliwie prawnych zastępców sierót, oprócz tego także dłużników powyższego urzędu sierocińskiego, na powyżej wyznaczonym terminie tu w sądzie stawić się i swoje książeczki zapisowe i inne tyczące się dokumenta z sobą przynieść.

Także wolno jest dawniejszemu jurydycentowi albo osobiście albo przez pełnomocnika likwidacyi być przytomnym i swoje wnioski do protokołu uczynić.

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd.

Obertyn, dnia 31. grudnia 1860.

E d i k t.

(1)

Nro. 13365. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Anton Matuszewski, Rechtsnehmer der Erben nach Basil Wolczyński und Bezugsberechtigter des in der Bukowina liegenden Gutsanteils von Lukawitz, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion vom 7. März 1859 Zahl 272 für den obigen Gutsanteil bewilligten Urbairial-Entschädigungs-Kapitals pr. 772 fl. 25 fr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekrecht auf dem genannten Gutsanteile zusteht, so wie auch jene Personen, welche das Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hiesigen wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschub auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentges vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentges vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat auf jene Personen, welche das obige Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber anstandslos ausgefolgt werden wird, und die Präventanten alsdann sich nur an den faktischen Besitzer mit ihren vermeintlichen Rechten zu halten haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 29. Dezember 1860.

(290)

E d i k t.

(1)

Nro. 16225. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Ignatz Schnirch Rechtsnehmer des Johann v. Wassilko und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsanteils Panka behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 17ten Juli 1858 Zahl 812 für den obigen Gutsanteil bewilligte Urbairial-Entschädigungs-Kapital pr. 17944 fl. 15 fr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekrecht auf dem genannten Gute zusteht, und jene Personen, welche das Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hiesigen wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden angesehen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentges vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentges vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die verabsäumte zeitgerechte Anmeldung hat für das Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechenden die rechtliche Folge, daß das Grundentlastungs-Kapital dem Zuweisungswerber anstandslos ausgefolgt werden wird und die Präventanten gehalten werden, ihre vermeintlichen Rechte gegen den faktischen Besitzer allein geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 29. Dezember 1860.

(272) Rundmachung. (3)

Nro. 5762. Zur Sicherstellung der Herstellungen wegen Beseitigung der Wasserschäden vom Monate Juli 1860 auf der Brzezaner Verbindungsstraße im Stanisławower Straßenbaubezirke wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in:

- 1) 90° 3' 1" Kub. Maß Aushebung im Steingewölbe und mittelst Schiebwagen auf die andere Seite der Straße 10° weit ausführen 172 fl. 65 1/2 fr.
- 2) 21° 4' 0" Kub. Maß Erde aus den Seitengräben ausheben und bei Seite werfen 16 " 68 "
- 3) 3° 3' 4" Kub. Maß Straßenaufdämmung bewirken, und das Materiale hiezu 10° weit beiführen 3 " 92 "
- 4) 2° 4' 0" Maß Steinterafß auf Moos herstellen, das Steinmateriale hiezu ist unter den angeschwemmten Steinen auszuführen, und auch eine mittlere Entfernung von 40° beiführen, und verwenden 24 " 32 "
- 5) 1° 4' 8" Kub. Maß Steinterafß auf Moos herzustellen, die Steine hiezu anzukaufen und beiführen, Arbeit, Materiale und Zufuhr 28 " 82 "
- 6) 34° 0' 0" Kur. 2reihigen 3' breit 2" hohe Schlitzaume mit 5' langen Eichenpfählen herstellen, die Säume gegenseitig mit Widdern verbinden, und mit dem vorhandenen Materiale ausfüllen 22 " 1 1/2 "
- 7) 70° 0' 10" Steingerölle ausheben und mittelst Wägen auf den nieder gelegenen Straßendamm auf eine mittlere Entfernung von 100 Klaftern weit verführen, in der Breite der Straße verbreiten, die größeren Stücke zerklüffeln und ausgleichen 195 " 99 "
- 8) 22° 1' 4" Kub. Maß Seitengräben ausheben und die Erde bei Seite werfen 17 " 11 "
- 9) 20° 0' 0" Kur. M. zweireihige Schlitzaume 3' breit, 2" hoch mit 5' langen Eichenpfählen herstellen, die Säume gegenseitig mit Widdern verbinden und den inwendigen Raum mit vorhandenen Gerölle ausfüllen, Arbeit sammt Materiale 12 " 95 "

Zusammen 494 fl 46 1/2 fr.

öfterr. Währ.

Sämmtliche Unternehmungslustige werden sonach aufgefordert, ihre mit 10%tigen Badien belegten Offerten bei der Stanislawer Kreisbehörde bis 28. Februar 1861 einzubringen.

Die besondern und die mit der h. o. Verordnung vom 13ten Juni 1856 Z. 23821 vorgeschriebenen allgemeinen Lizitationsbedingungen können bei der Stanislawer k. k. Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirke eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 6. Februar 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 5762. Dla zabezpieczenia budowli dla naprawy szkód zrządzonych wylewem w miesiącu lipcu 1860 na brzezańskim gościńcu komunikacyjnym w Stanisławowskim powiecie budowli gościńców rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Roboty potrzebne są:

- 1) 90° 3' 1" kubicznej miary ziemi uprzętnąć z kamiennego sklepienia i taczkami wywieść na drugą stronę gościńca na odległość 10° 172 zł. 65 1/2 kr.
- 2) 21° 4' 0" kubicznej miary ziemi wybrać z rowów boczných i na bok odrzucić 16 " 68 "
- 3) 3° 3' 4" kubicznej miary tamy gościńcowej urządzić i materyał na to z odległości 10° sprowadzić 3 " 92 "
- 4) 2° 4' 0" miary kubicznej terasy kamiennej

Anzeige - Blatt.**(283) Rundmachung. (3)**

Zur Verpachtung der Propinazions-Gerechtsame auf der Herrschaft Tlumacz c. Att. Stanislawer Kreises wird bei der k. k. priv. Aktiengesellschaft für Zuckerfabrikation in Galizien zu Tlumacz am 4. März 1861 eine Offertverhandlung eingeleitet werden.

Die Pachtobjekte sind folgende:

I. Auf die Zeit vom 1. Juli 1861 bis Ende Oktober 1864.

Die Propinazions-Gerechtsame im Markorte Tlumacz sammt Vorstädten und in den Dörfern Stobudka, Nadorozna, Bortniki, Gruszka, Jezierzany, Dolina, nebst den herrschaftlichen Wirthshäusern, drei Wassermühlen, einer Windmühle, Ochsenstand und der Dniester-Heberfuhr.

II. Auf die Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1864.

Die Propinazions-Gerechtsame in Lokutki mit Jackówka nebst herrschaftlichen Wirthshäusern, einer Wassermühle und Ochsenstand.

Pachtlustige werden eingeladen ihre Offerten, versehen mit einem Badium von 2000 fl. in Banknoten oder in Staatspapieren nach dem

na mchu zbudować, materyał na to z zamulonych kamieni wybrać i z przeciętej odległości 40° sprowadzić i użyć 24 zł. 32 "

5) 1° 4' 8" miary kubicznej terasy kamiennej na mchu zbudować, kamień na to kupić i przystawić, robota, materyał i dowóz razem 28 " 82 "

6) 34° 0' 0" zwykłej miary dwurzędowego płota 3' szerokości 2" wysokości o palach dębowych 5' długich urządzić, połączyć płoty przecznicami i wypełnić materyałem przygotowanym 22 " 1 1/2 "

7) 70° 0' 10" sklepienia kamiennego wypróżnić i wozami wywieść ziemię na groblę gościńcową przeciętej odległości 100°, w szerz gościńca nasypać a większe grudy rozbić i wyrównać 195 " 99 "

8) 22° 1' 4" miary kubicznej rowów wypróżnić i ziemię na bok odrzucić 17 " 11 "

9) 20° 0' 0" miary zwykłej dwurzędowego płotu 3' szerokości, 2" wysokości o palach dębowych 5' długich postawić, płoty przecznicami połączyć i w środku szutrem wypełnić, robota i materyał razem 12 " 95 "

Suma 494 zlr. 46 1/2 "

wal. austr.

Mających chęć licytować wzywa się niniejszem, ażeby oferty swoje z załączeniem 10% wadyum przedłożyli po dzień 28. lutego 1861 Stanisławowskiej władzy obwodowej.

Warunki specjalne i ogólne, t. j. ogłoszone rozporządzeniem tutejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie i w tutejszym powiecie budowli gościńców.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 6. lutego 1861.

(298) Rundmachung. (1)

Nro. 8352. Zur Hintangabe der Herstellung einiger Wirthschaftsgebäude für den gr. k. Pfarrer in Uhrynów, Zółkiewer Kreises, wird anmt eine öffentliche Lizitation auf den 22. Februar 1861 und im Falle des Mißlingens die zweite auf den 27. Februar 1861 und die dritte auf den 6. März 1861 ausgeschrieben.

Der Fixalpreis für alle Herstellungen beträgt 1747 fl. 78 fr. öfterr. Währ.

Die Lizitationlustigen werden aufgefordert, an den besagten Terminen versehen mit dem 10% Badium im Betrage pr. 175 fl. öst. W. Vormittags 9 Uhr in den Amtskanzleien des Sokaler k. k. Bezirksamtes zu erscheinen, wo denselben die Art der Ausführung als auch die Lizitationsbedingungen werden bekannt gegeben werden.

Zółkiew, den 9. Februar 1861.

Obwieszezenie.

Nro. 8352. W celu zabezpieczenia wybudowania niektórych budynków gospodarskich przy plebanii gr. kat. w Uhrynowie, obwodzie Zółkiewskim, rozpisuje się niniejszem licytacja publiczna na 22go lutego 1861, w razie niepomyślnego skutku druga na 27. lutego 1861, trzecia zaś na 6. marca b. r.,

Cena wywołania wyrachowana jest na 1747 zlr. 78 cent. wal. austr., a wybudowanie pomienionych budynków najmniej żądajacemu przyznane będzie.

Przedsiębiorcy chęć licytowania mający, zechcą na wywymienionych dniach wszystkie czynności do tego przedmiotu ściągające się, jakoteż szczegóły licytacyjne w urzędzie powiatowym Sokalskim o godzinie 9. przed południem przejrzeć, jakoteż mają przed przystąpieniem do licytacji, kwotę dziesiątej części ceny wywołanej wyrównyującą jako wadyum w gotowiznie złożyć.

Zółkiew, dnia 9. lutego 1861.

Doniesienia prywatne.

lehten Kurswerthe berechnet, bis zum obigen Tage versiegelt bei der Direktion in Tlumacz einzubringen.

Unter den drei höchstbietenden Offerenten behält sich die Direktion die Wahl ausdrücklich vor, deren Badien bis zur Genehmigung des Anbothes, welche binnen drei Tagen erfolgt, zurückbehalten werden; außer dem Ersteher, welcher das als Kauzion zurückbehaltene Badium auf 15% des Bestbothes bei Fertigung des Vertrages zu ergänzen haben wird, werden die Badien den Uebrigen gleich bei der Verhandlung, den zur Wahl vorbehaltenen jedoch nicht berücksichtigten Offerenten am dritten Tage nach der Verhandlung zurückgestellt.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt am 4. März 1861 um 3 Uhr Nachmittags.

Die näheren Pachtbedingungen so wie die Area der zur Propinazion beigegebenen Aecker, Wiesen, Gärten, können bei der Direktion in Tlumacz jederzeit eingesehen werden.

Tlumacz, am 9. Februar 1861.

(283—3)

Die Direktion.